

Geschäftssitzung der Bundesstudierendenpfarrkonferenz am 08.03.2007 in Bonn - Ergebnisprotokoll

1. Bericht aus dem Forum 1 der Bundes-ESG

Der Bericht liegt schriftlich vor. Uwe-Karsten Plisch erläutert ihn kurz. Danach erfolgt eine Aussprache.

2. Bericht aus dem Forum 2 der Bundes-ESG

Der Bericht liegt schriftlich vor. Ulrike Kind erläutert ihn kurz. Danach erfolgt eine Aussprache.

3. Bericht aus dem Forum 3 der Bundes-ESG

Der Bericht liegt schriftlich vor. Es besteht die Möglichkeit, zu Rückfragen über die anderen Mitarbeitenden der Geschäftsstelle.

4. Bericht des Generalsekretärs der Bundes-ESG

Der Bericht liegt schriftlich vor. Ulrich Falkenhagen erläutert ihn kurz. Danach erfolgt eine Aussprache.

5. Bericht des Präsidiums der BSPK

Der Bericht liegt schriftlich vor. Joachim Zuber erläutert ihn kurz. Danach erfolgt eine Aussprache.

Das Präsidium bittet um den Auftrag, bis zur nächsten BSPK den Entwurf einer Geschäftsordnung für die BSPK vorzulegen. Dieser Auftrag wird erteilt (5 Gegenstimmen, 3 Enthaltungen).

6. Informationen zum Hochschulbeirat

Konrad Glöckner gibt Informationen zum Stand der Bildung eines Hochschulbeirats auf Bundesebene. Die Informationen werden als Protokollanhang zur Verfügung gestellt.

Bei der ersten Sitzung des Hochschulbeirats am 09.10.2007 in Berlin wird es die Möglichkeit geben, dass sich die ESG in den Räumlichkeiten der Humboldt-Universität präsentiert. Ideen und Vorschläge dafür sind an Konrad Glöckner mitzuteilen.

Es erfolgt eine Aussprache.

7. Bericht zum Stand der ESG-aej-Verhandlungen (Friedrich Hohenberger)

Der Bericht liegt schriftlich vor. Friedrich Hohenberger erläutert und ergänzt ihn:

Der Verwaltungsrat rechnet für die inhaltliche Arbeit der ESG für 2010 mit zwei Referent/innenstellen und Generalsekretär/in. Er versucht in den Verhandlungen mehr Stellen zu erreichen.

Es erfolgt eine Aussprache.

8. Stellung der BSPK zur Weiterführung der Verhandlungen mit der aej

Es liegt ein Vorschlag der Geschäftsstelle für ein Votum der Bundes-SPK zu den Kooperationsverhandlungen der ESG mit der aej vor.

Birgit Locniker stellt folgenden Antrag zur Erweiterung des vorgeschlagenen Votums: *„Die Verhandlungsgruppe möge beginnen mit der Suche nach Alternativen (z. B. Kooperationspartnern).“*

Der Antrag wird mit deutlicher Mehrheit abgelehnt.

Der Vorschlag der Geschäftsstelle wird in folgender Textfassung von Hans-Ulrich Gehring als Antrag eingebracht:

„Die Bundesstudierendenpfarrkonferenz fordert für die anstehenden Kooperationsverhandlungen folgende Punkte:

- *Personelle Kontinuität muss bei einer Kooperation von ESG und AEJ gesichert sein und stellt für die Verhandlungsgruppe eine conditio sine qua non dar. Nur so ist eine kontinuierliche und sinnvolle Fortführung aller ESG-spezifischen Arbeitsfelder und die Verstetigung von Erfahrungswissen in Zukunft möglich. Die Übernahme der Mitarbeitenden der ESG wurde im gesamten Verhandlungsprozess nicht in Frage gestellt.*
- *Die Einbeziehung der betroffenen Mitarbeitenden in die Planung und Gestaltung dieser Kooperation halten wir für unbedingt erforderlich.“*

Dazu werden zwei Ergänzungsanträge eingebracht:

- **Ergänzungsantrag A:**
„Die Evaluierung nach 3 Jahren muss ergebnisoffen sein, auch für alternative Kooperationsmöglichkeiten.“ (Hans-Ulrich Gehring)
- **Ergänzungsantrag B:**
„Es ist zu prüfen, ob bis zum Abschluss dieser Eingangsphase die ESG-Mitarbeitenden beim ESG e.V. angestellt und von diesem zur Geschäftsstelle der aej delegiert werden können.“ (Christian Rave)

a) Die SPK stimmt über die prinzipielle Möglichkeit ab, das Votum zu ergänzen: mit 10 Gegenstimmen und einer Enthaltung beschlossen.

b) Die SPK führt eine Aussprache über den Text des Votums.

Friedrich Hohenberger betont, dass die personelle Kontinuität der Garant für die inhaltliche Kontinuität ist. Eine personelle Kontinuität im Verwaltungsbereich wird nicht zu erreichen sein, da sonst keine Einspareffekte zu erreichen wären. Mit der Forderung nach personeller Kontinuität ist nichts über die Zahl der zu übernehmenden Mitarbeitenden gesagt.

Die Absätze werden einzeln abgestimmt:

Der erste Absatz (Satz 1) wird mit einer Gegenstimme angenommen.

Der zweite Absatz (Sätze 2 und 3) wird mit drei Enthaltungen angenommen.

Der dritte Absatz (Satz 4) wird angenommen: 13 Ja-Stimmen, 8 Nein-Stimmen, 8 Enthaltungen.

Der vierte Absatz (Satz 5) wird mit drei Enthaltungen angenommen.

c) Ergänzungsantrag B wird zur Abstimmung gebracht und bei 3 Ja-Stimmen und einer Enthaltung abgelehnt.

d) Ergänzungsantrag A wird satzteilweise zur Abstimmung gebracht:

- Der Teil nach dem Komma wird bei 6 Nein-Stimmen und 5 Enthaltungen angenommen.
- Die gesamte Ergänzung wird bei 7 Nein-Stimmen und 3 Enthaltungen angenommen.

Der von der SPK beschlossene Text lautet im Ergebnis aller Abstimmungen:

„Die Bundesstudierendenpfarrkonferenz fordert für die anstehenden Kooperationsverhandlungen folgende Punkte:

- ***Personelle Kontinuität muss bei einer Kooperation von ESG und AEJ gesichert sein und stellt für die Verhandlungsgruppe eine conditio sine qua non dar. Nur so ist eine kontinuierliche und sinnvolle Fortführung aller ESG-spezifischen Arbeitsfelder und die Verstetigung von Erfahrungswissen in Zukunft möglich. Die Übernahme der Mitarbeitenden der ESG wurde im gesamten Verhandlungsprozess nicht in Frage gestellt.***
- ***Die Einbeziehung der betroffenen Mitarbeitenden in die Planung und Gestaltung dieser Kooperation halten wir für unbedingt erforderlich***
- ***Die Evaluierung nach 3 Jahren muss ergebnisoffen sein, auch für alternative Kooperationsmöglichkeiten.“***

9. Evangelisches Studierenden-Gesangbuch

Friedrich Kramer informiert über die Vorbereitungen. Es soll per Email eine Liste der geplanten Lieder an die ESGn gehen. Diese werden um Rückmeldung und verbindliche Bestellungen gebeten. Das Buch wird ca. 12,80 €kosten. Die ESG können gestützte Exemplare für unter 10,00 €bekommen. Der Verlag soll gedrängt werden, den ESG-Hahn auf dem Buchdeckel mit unterzubringen.

10. Wahlen und Delegierungen

Wahlberechtigt sind 27 anwesende Mitglieder der SPK.

➤ 2 Plätze für die Präsidiumsmitgliedschaft.

Folgende Personen werden als Kandidat/innen aufgestellt und erklären ihre Bereitschaft:

- Sabine Nagel
- Michael Drees

Es wird geheime Wahl beantragt. Beide Kandidat/innen sind gewählt. Beide nehmen die Wahl an.

➤ 2 Plätze als stellvertretende Mitglieder des Präsidiums.

Es wird geheime Wahl beantragt.

Folgende Personen werden als Kandidat/innen aufgestellt und erklären ihre Bereitschaft:

- Krischan Heinemann
- Hans-Ulrich Gehring

Es wird geheime Wahl beantragt. Beide Kandidat/innen sind in folgender Reihenfolge gewählt. Beide nehmen die Wahl an.

- Die nächste *ESG-Bundesversammlung* findet vom 13.-16.9.2007 in Lutherstadt Wittenberg statt.
- *Welche ESG lädt zum nächsten Bundestreffen ein?*
Im Sommersemester wird es kein Bundestreffen geben. Für das Wintersemester ist ein Bundestreffen im Norden angedacht. Näheres wird mit der Geschäftsstelle abgesprochen.
- *Einführungstagung für neue Studierendenpfarrer/innen*
Interesse an der Teilnahme haben:
 - Anke Haendler-Kläsener
 - Krischan Heinemann
 Darüber hinaus rechnen wir mit folgender Teilnahmen:
 - 2 Personen Regensburg
 - Darmstadt
 - Aachen
 - Trier
 - Nürnberg
 - Leipzig
 - Berlin
 - Lüneburg
 - Weimar
 - Friedrich Kramer
- *World Union of Chrriistian Chaplancy (30.06.-04.07.2008 in Finnland)*
Heidi Abe, Friedrich Kramer und Oliver Fischer planen die Reise dorthin.
- *Europäische Konferenz (05.-10.06.2007 in Holland)*
Martina Rogler aus München wird dorthin fahren.
- *Delegation zur Katholischen Hochschulpastoral (11.-13.09.2007 in Münster)*
Delegiert werden Michael Drees und Heidi Abe.
- *Delegiertenversammlung der AED (13.-15.04.2007 in Fulda)*
Für diese Versammlung hat die BV zwei Studierende delegiert. Für die Delegiertenversammlung 2008 soll per Email ein/e Kolleg/in gefunden werden, die oder der der BV als Delegierte/r vorgeschlagen werden.
- *Sekretärinnenkonferenz (26.-29.06.2007, Frauenchiemsee)*
Gefragt werden soll Michael Schlierbach aus Rosenheim. Sonst fährt Joachim Zuber.

- *Stellvertreter für Friedrich Hohenberger im Verwaltungsrat* wird Friedrich Kramer.
- *Evangelischer Arbeitskreis für Kriegsdienstverweigerer*
Der ESG-Platz wird weiter von Friedrich Kramer wahrgenommen.

11. Themen für die Bundes-SPK in Bernried am Starnberger See

Vorstellung des Tagungsortes

Themenvorschläge

- Einführung des Gen.Sek als Option mitbedenken
- 1. Spiritualität der Religionen
- 2. Wiederkehr der Religionen, altersspezifisch bedacht (Konrad), Zivilreligion/Postmoderne (Christian)
- 3. Geistliches Leben an den Hochschulen/in der ESG
- 4. Hat die ev. Universitätstheologie der Kirche noch etwas zu sagen?
- 5. ESG-Frömmigkeit
- 6. Neue Methoden & Veranstaltungsformen
- 7. „Bibliolog“
- 8. Mission der ESG
- 9. Unsere Heiligen – Vorbilder für Identifikationsmuster (Konrads Vorschlag)**
- 10. Abschied von der Rechtfertigungslehre/Kreuzestheologie – Christentum light
- 11. Internationalisierung
- 12. Wertlose Wahrheit
- 13. Die Islamformel
- 14. Dramaturgische Homiletik

- 1. Spiritualität - 10
- 2. Identifikationsmuster mit 8 und 9 - 35
- 3. Religionen - 17
- 4. Methoden Bibel – 11

Identifikation - 12

Themenentscheidung: Mission der ESG - 15

12. ESG-Geschichte

- Sabine regt an, die Geschichte der ESGn zu dokumentieren; Literaturliste erwünscht. Eine Liste besteht in der Geschäftsstelle und kann ergänzt werden. Am 9. Oktober beim Hochschulbeirat in Berlin präsentieren.
- ein Projekt läuft in Stuttgart (der bewegte Student/die bewegte Studentin
- in Greifswald ist schon dokumentiert worden
- Ulli regt an: Schriftenreihe zur Geschichte der Orts-ESG
- Joachim bietet an, die ergänzte Lit. Liste über die Mailingliste herumzuschicken.

13. Verortung der BSPK im Kontext EKD

Textentwurf wird diskutiert und geändert und mit einer Enthaltung angenommen:

Zur zukünftigen Verortung der Arbeit der Bundes-SPK im den Strukturen der EKD vor dem Hintergrund der vom EKD-Kirchenamt vorgenommenen Neuordnung der Zuständigkeiten.

Beschluss der Bundes-SPK 2005 in Hofgeismar

“Die Studierendenpfarrerinnen und -pfarrer, die als Pfarrerinnen und Pfarrer der EKD-Gliedkirchen an den Hochschulen und Universitäten in ihrem Bereich arbeiten, bilden die Bundes-Studierendenpfarrkonferenz (BSPK). Sie ist eine berufsständische Fachkonferenz innerhalb der EKD. Gleichzeitig ist sie eine Fachkonferenz innerhalb des ESG-Dachverbandes. Im Miteinander und Gegenüber zur EKD und zum Dachverband der ESG vertritt sie die spezifischen Interessen der Studierendenpfarrerinnen und – pfarrer.”

In diesem Sinne verfolgen wir eine doppelte Verortung der Bundes-SPK. Im Hinblick auf die Bundes-ESG haben sich die Strukturen bewährt. In diesem Zusammenhang beansprucht die Bundes-SPK einen Sitz im neu gegründeten Verwaltungsrat.

Im Hinblick auf die EKD verfolgt die Bundes-SPK drei Ziele

1. Die BSPK beansprucht einen Vertreter im Hochschulbeirat der EKD.
2. In den die Bundes-SPK betreffenden Angelegenheiten kann diese auf direktem Wege das Gespräch mit dem Beauftragten des Rates der EKD suchen.
3. Die Bundes-SPK hat die Möglichkeit, sich mit entsprechenden Tagesordnungspunkten an die Runde der gliedkirchlichen Referenten in der Hochschularbeit zu wenden. Sie bietet der gliedkirchlichen Referentenrunde an zu den entsprechenden Tagesordnungspunkten einen Vertreter oder eine Vertreterin der Bundes-SPK zu Rate zu ziehen.

Zur zukünftigen Verortung der Arbeit der Bundes-SPK im den Strukturen der EKD vor dem Hintergrund der vom EKD-Kirchenamt vorgenommenen Neuordnung der Zuständigkeiten.

Beschluss der Bundes-SPK 2005 in Hofgeismar

“Die Studierendenpfarrerinnen und -pfarrer, die als Pfarrerinnen und Pfarrer der EKD-Gliedkirchen an den Hochschulen und Universitäten in ihrem Bereich arbeiten, bilden die Bundes-Studierendenpfarrkonferenz (BSPK). Sie ist eine berufsständische Fachkonferenz innerhalb der EKD. Gleichzeitig ist sie eine Fachkonferenz innerhalb des ESG-Dachverbandes. Im Miteinander und Gegenüber zur EKD und zum Dachverband der ESG vertritt sie die spezifischen Interessen der Studierendenpfarrerinnen und – pfarrer.”

In diesem Sinne verfolgen wir eine doppelte Verortung der Bundes-SPK. Im Hinblick auf die Bundes-ESG haben sich die Strukturen bewährt. In diesem Zusammenhang beansprucht die Bundes-SPK einen Sitz im neu gegründeten Verwaltungsrat.

Im Hinblick auf die EKD verfolgt die Bundes-SPK drei Ziele

1. Die BSPK beansprucht einen Vertreter im Hochschulbeirat der EKD.
2. In den die Bundes-SPK betreffenden Angelegenheiten kann diese auf direktem Wege das Gespräch mit dem Beauftragten des Rates der EKD suchen.
3. Die Bundes-SPK hat die Möglichkeit, sich mit entsprechenden Tagesordnungspunkten an die Runde der gliedkirchlichen Referenten in der Hochschularbeit zu wenden. Sie bietet der gliedkirchlichen Referentenrunde an zu den entsprechenden Tagesordnungspunkten einen Vertreter oder eine Vertreterin der Bundes-SPK zu Rate zu ziehen.

Weitere Anmerkungen:

Gen.Sek soll als ständiger Gast an den Beiratssitzungen teilnehmen - bisher: Absichtserklärung

Zwecksetzung des Votums: 1. Bitte an die EKD, 2. die „Papierlage“ fixieren.

Weitere Textarbeit an den Zielen - auf Zuruf und in der Diskussion. Ergebnis im Dokument des Präsidiums.

Sabine Nagel sitzt für Thüringen in der Referentenrunde und ist stets informiert.

Votum des Präsidiums ist mehrheitlich angenommen.

14. BAFÖG-Papier des kath. Forum für Hochschule und Kirche für die politische Beratung

Votum für die Weiterbearbeitung der Bundes-ESG ist angefragt, es werden Bedenken erhoben, dieses Dokument und die genannten Zahlen ungeprüft zu übernehmen. Aber auch ein klares Votum: Vertrauen gegenüber den katholischen Partnern. Keine weiteren grundsätzlichen Bedenken gegen das Dokument.

Bei einer Enthaltung angenommen, es zum Verbandspapier zu erheben.

15. Verabschiedungen

- Aus dem Kollegenkreis: Andreas Neumann, Weimar.
- Aus der Runde der BSPK: Ulli Falkenhagen, Gen.Sek. Verabschiedung im September in Wittenberg.
- Dank an die ausscheidenden Präsidien Dietrich Spandick und Peter Martins